



Gemeinsame Resolution der Lehrgewerkschaften **snetaa** (Frankreich) und **BLBS** (Deutschland)  
für den 7. Weltlehrerkongress (21. bis 26.07.2015 in Ottawa, Kanada)

## **BERUFLICHE BILDUNG (VET = Vocational Education and Training) FÖRDERN - JUGENDLICHE QUALIFIZIEREN**

- 1) Die wirtschaftliche und finanzielle Krise ist noch nicht überstanden und bekräftigt die Notwendigkeit, allen Jugendlichen eine anspruchsvolle Ausbildung zur Verfügung zu stellen. Die berufliche Bildung (VET), die auch die technische Berufsausbildung (TVET) umfasst, - wobei man der ISCED 2011 folgt, die die TVET mit in die VET einbezieht - muss zu einem anerkannten Abschluss führen, der vom öffentlichen Bildungssystem jeder Nation ausgestellt werden kann und ohne Beschränkung von einer Region zur anderen Gültigkeit auf dem Arbeitsmarkt besitzt.
- 2) Zu diesem Zweck müssen alle Länder genügend Mittel bereitstellen, um berufliche Bildung (VET) im gleichen Maße wie andere weiterführende Bildungsmöglichkeiten zu entwickeln.
- 3) Die Resolution « Die sechs wesentlichen Punkte zur Stärkung der beruflichen Bildung » (5. Weltlehrerkongress 2007) ist immer noch sehr aktuell und jeder Staat muss dieser Resolution einen zentralen Platz im Rahmen der staatlichen Bildungspolitik gewährleisten.
- 4) Eine moderne berufliche Bildung soll die freie Wahl der Jugendlichen auf eine berufliche Bildung ermöglichen. Die Nationen müssen daran arbeiten zu verhindern, dass Jugendliche die Schule ohne Abschluss verlassen. Außerdem müssen sie die Integration aller Jugendlichen fördern, unabhängig von ihren Kompetenzen, ihrer Herkunft oder ihrem Geschlecht.
- 5) Die berufliche Bildung (VET) muss die Inklusion der Behinderten durch die Bereitstellung personeller und sächlicher Ressourcen fördern.
- 6) Allen Jugendlichen mit beruflichen Abschlüssen muss der Zugang zur beruflichen Bildung auf höherem bzw. weiterführendem Bildungsniveau ermöglicht werden. Berufliche Bildung (VET) ist der Wegbereiter für Lebenslanges Lernen.
- 7) Wir wissen, dass Jugendliche in Ländern, in denen berufliche Bildung (VET) einen hohen Stellenwert einnimmt, die Konsequenzen der Wirtschafts- und Finanzkrise besser überstanden haben, wie die niedrigere Arbeitslosenquote beweist. Wir glauben, dass berufliche Bildung (VET) ein wichtiger Schlüssel ist, um die Krise zu überwinden. Um Jugendarbeitslosigkeit zu reduzieren, müssen wir berufliche Bildung (VET) von hoher Qualität fördern.
- 8) Berufliche Bildung (VET) soll langfristige Beschäftigungsfähigkeit garantieren. Sie soll nicht nur spezifische Berufsbildung, sondern auch allgemeine grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln. Berufliche Bildung (VET) soll Möglichkeiten für Ausbildung oder Lernen am Arbeitsplatz unter Aufsicht und Verantwortung der Schule oder Bildungseinrichtung beinhalten.
- 9) Der Zugang zu den neuen Informations- und Kommunikationstechnologien muss für alle ermöglicht werden. Die Kenntnisse und Fertigkeiten, die durch die Informations- und

Kommunikationstechnologien erworben werden, sollen das Bewusstsein für deren Nutzen, aber auch für deren mögliche Gefahren schärfen.

- 10) Eine berufliche Bildung von hoher Qualität setzt spezifisch hochqualifizierte Lehrkräfte und Ausbilder voraus. Sie haben Anspruch auf ein gutes Gehalt und auf gute Arbeitsbedingungen, die ihnen die bestmögliche Ausübung ihres Berufes/ihrer Fähigkeiten erlauben.
- 11) Die berufliche Bildung (VET) fördert die Bildung für nachhaltige Entwicklung der globalisierten Wirtschaft.
- 12) Junge Menschen in der beruflichen Ausbildung (VET) sollen andere Lebens- und Arbeitswelten kennen lernen. Dazu müssen weltweite Austauschprogramme für berufliche Bildung weiter ausgebaut werden.

Ottawa, 23.07.2015, Beschlussfassung 1.4 - 7. Weltlehrerkongress

Unterstützt durch die Gewerkschaften: CSI-CSIF (Spanien), KTÖS (Nordzypern), FSASH und SPASH-ITUEA (Albanien), AOb und CNV-O (Niederlande), GÖD (Österreich)